

Daten der Bildungsforschung: Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Vortrag auf der 4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten
am 19. Juni in Wiesbaden

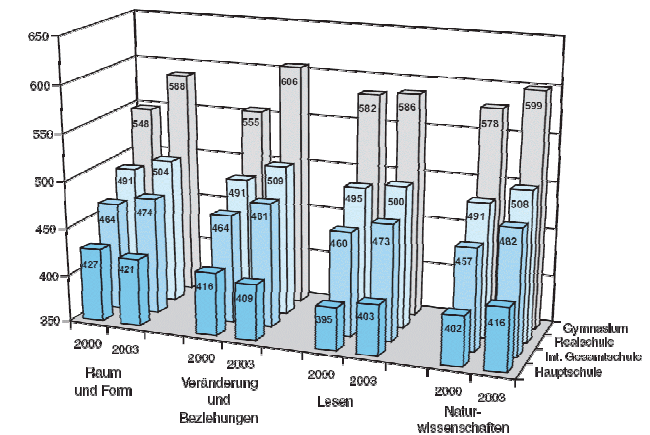
Prof. Petra Stanat, Ph.D.

Freie Universität Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung

Daten der Bildungsforschung

1. Welche Bildungsdaten stehen zur Verfügung?
2. **Welche neuen Entwicklungen gibt es im Bereich von Bildungsdaten?**
3. **Wie ist der Zugang zu existierenden Daten aus Schulleistungsstudien geregelt?**
4. Welche zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungen sind zu erwarten?



Welche Bildungsdaten stehen zur Verfügung? (Klieme, 2007)

Amtliche Statistik:

- KJH-Statistik
- Schulstatistik
- Berufsbildungsstatistik
- Hochschulstatistik
- CVTS
- Mikrozensus

Surveys:

- SOEP
- ALLBUS
- Freiwilligensurvey
- Zeitbudgeterhebung
- Sozialerhebung
- Konstanzer Studierendensurvey
- HIS-Absolventenstudien
- HIS-Studienberechtigtenpanel
- BIBB/IAB-Erhebungen
- Eurostat Arbeitskräfteerhebung
- Schulleistungserhebungen (PISA etc.)

Welche Bildungsdaten stehen zur Verfügung?

Klassifizierung von Bildungsdaten anhand von zwei Dimensionen:

	Input Kontext	Prozess	Output Outcomes
System			
einzelne Bildungseinrichtungen			
Lerngruppe			
Individuum			

Welche Bildungsdaten stehen zur Verfügung?

Klassifizierung von Bildungsdaten anhand von zwei Dimensionen:

	Input Kontext	Prozess	Output Outcomes
System			
einzelne Bildungseinrichtungen			
Lerngruppe			
Individuum			

Neue Entwicklungen I: Kompetenzmessungen

- In Deutschland herrschte lange Zeit eine nahezu vollständige Abstinenz in Bezug auf Schulleistungserhebungen.
- Grundlegende Einstellungsänderung mit der Entscheidung der KMK, regelmäßig an internationalen Schulleistungstudien teilzunehmen und mit weitgehender Anerkennung des Nutzens von Studien wie PISA nach Veröffentlichung der ersten Ergebnisse.
- Einige Gründe für die Erhebung von Kompetenzmessungen:
 - Mangelnde Vergleichbarkeit von Bildungszertifikaten (Abschlüsse, Zeugnisnoten etc.)
 - Grundlage für die Überprüfung und Erklärung der Ergebnisse von Bildungsprozessen
 - Grundlage für die Bestimmung der Ursachen von Disparitäten in Bezug auf Übergänge und Bildungszertifikate
 - Grundlage für die Bearbeitung vielfältiger Fragestellungen der empirischen Bildungsforschung

Neue Entwicklungen I: Kompetenzmessungen

- Inzwischen werden sehr viele groß angelegte Schulleistungserhebungen durchgeführt, die teilweise auch umfangreiche Erhebungen von Hintergrunddaten umfassen.
- Gesamtstrategie der KMK zum Bildungsmonitoring:
 - Internationale Schulleistungsuntersuchungen (z.B. TIMSS, PISA, PIRLS/IGLU)
 - Zentrale Überprüfungen des Erreichens von Bildungsstandards im Ländervergleich (Vorbereitungen laufen am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, IQB)
 - Vergleichsarbeiten in Anbindung oder Ankoppelung an die Bildungsstandards zur landesweiten oder länderübergreifenden Überprüfung der Leistungsfähigkeit aller Schulen (z.B. VERA 3 seit 2007 in allen Bundesländern)
 - Gemeinsame Bildungsberichterstattung von Bund und Ländern
- Weitere Schulleistungsstudien auf nationaler Ebene und auf der Ebene einzelner Bundesländer (z.B. DESI, LAU, KESS, MARKUS, ELEMENT, QuaSUM)
- In Vorbereitung: „Berufsbildungs-PISA“, PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies)

Neue Entwicklungen II: Längsschnitterhebungen

Notwendigkeit von Längsschnittdaten:

- Beschreibung von Veränderungen über die Zeit
- Bestimmung von Zusammenhängen zwischen Prozessmerkmalen und Wirkungen
- Schätzung der Effekte von Interventionen und anderen Bildungsreformen
- Analyse von Übergängen
etc.

Individuum
Bildungs-
einrichtungen
System

Beispiele (mit Kompetenzmessungen):

SOEP Haushaltbefragung seit 1984 (seit 2006 mit Erfassung kogn. Grundfähigkeiten)

BIJU (Klasse 7-12/Beruf)

LAU / ULME (Klasse 5-13, berufliche Ausbildung), ELEMENT (Klasse 4-10)

PISA international, Trendstudie mit Erhebungen alle 3 Jahre

PISA 2003 national (Klasse 9-10)

Mannheimer Bildungspanel (Klasse 3-6)

BIKS (BIKS 3-8, BIKS 8-12)

TOSCA (Klasse 10-berufliche Ausbildung, Hochschule)

Neue Entwicklungen III: Umstellung der Schulstatistik auf Individualdaten

- Kerndatensatz (KDS) ab Schuljahr 2008/2009 mit Merkmalsätzen zur Schule, zu Unterrichtseinheiten, zu Schülern, zu Absolventen und zu Lehrkräften der Schule? Umstellung bislang nur in 5 Ländern erfolgt.
- Zusammenführung der Individualdaten im Bildungsverlauf anhand einer Schülerkennung?
- Zusammenführung der schulstatistischen Daten mit Daten aus anderen Erhebungen (z.B. Vergleichsarbeiten, vorschulische Sprachstandserhebungen, Ergebnisse der Schulinspektion)?

→ Probleme des Datenschutzes und der öffentlichen Akzeptanz

Spiegel Online 28. Sept. 2006

„Kultusminister wollen gläserne Schüler“



**Erstklässler: Nummerieren,
speichern, ab in die Datenbank**

Neue Entwicklungen IV: Bildungspanel

- Initiiert vom BMBF in Abstimmung mit den Ländern und in enger Kooperation mit der DFG
- Konsortium aus Erziehungswissenschaftlern, Psychologen, Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern unter Federführung der Universität Bamberg (Leitung: Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld)
- Analyse von Bildungsverläufen über die Lebensspanne unter Einbeziehung von Kontext-, Prozess- und Wirkungsfaktoren (einschl. Kompetenzen)
- Internationales Gutachtenverfahren demnächst abgeschlossen

Zugang zu existierenden Daten aus Schulleistungsstudien

Datenzugang über das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität auf Antrag

Komponenten des Antrags (max. 5-10 Seiten):

1 NAME, ANSCHRIFT, EMAIL UND TELEFON

2 STUDIEN

3 ZUSAMMENFASSUNG DES FORSCHUNGSANLIEGENS

4 HERLEITUNG DER FRAGESTELLUNG

Erläutern Sie hier, welche theoretischen Arbeiten Ihrer Forschungsfrage zugrunde liegen. Skizzieren Sie, wie der Forschungsstand zu dieser Frage aussieht. Bitte beschränken Sie sich dabei auf die zentralen Punkte.

Datenzugang über das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität auf Antrag

Komponenten des Antrags (Forts.):

5 HYPOTHESEN

Listen Sie Ihre zentralen Hypothesen auf. (...) Wenn dies nicht selbsterklärend ist, stellen Sie bitte den Bezug zur Theorie und zum Forschungsstand her.

6 VARIABLEN / DATEN

Hier geben Sie bitte an, welche Skalen Sie für Ihre Analysen genau benötigen.

7 GEPLANTE ANALYSEN

Welche statistischen Methoden wollen Sie anwenden, um Ihre Hypothesen zu prüfen? Bezeichnen Sie dabei die Rolle der angegebenen Variablen (UV, AV, Mediator, Kovariate).

Zugang zu existierenden Daten aus Schulleistungsstudien

Datenzugang über das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität auf Antrag

Kriterien der Antragsbewilligung:

1. Ist die Beantwortung der Forschungsfrage mit dem jeweiligen Datensatz überhaupt möglich?
2. Widersprechen geplante Analysen den vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Auftraggeber der Studie und dem durchführenden Konsortium?
3. Gefährden die Analysen laufende Qualifikations- und Publikationstätigkeiten?
4. Können die geplanten Analysen die skizzierte Fragestellung beantworten?

Zugang zu existierenden Daten aus Schulleistungsstudien

Datenzugang über das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität auf Antrag

Bewilligungsverfahren:

- Überprüfung des Antrags anhand von formellen Kriterien am IQB.
- Überprüfung der inhaltlichen Kriterien durch zwei Mitglieder eines unabhängigen Reviewpanels (Gutachten von 1-2 Seiten).
- Möglichkeit der Stellungnahme durch jeweiliges Konsortium mit Bezug auf Verletzungen der Bewilligungskriterien.
- Einbeziehung der KMK bei Anträgen, die einen Ländervergleich oder andere die Länder betreffende Analysen vorsehen.

Zugang zu existierenden Daten aus Schulleistungsstudien

Verfügbare Datensätze am IQB:

Aktuell vorhandene Datensätze

- [MARKUS](#)
- [PISA 2003](#)
- [IGLU/PIRLS 2001](#)

Übergabe in Vorbereitung

- [PISA 2000 I](#)
- [QuaSÜM](#)
- [DESI](#)

Zugang zu existierenden Daten aus Schulleistungsstudien

Optimierungsbedarf des Datenzugangs aus Sicht des RatSWD:

- Verzicht auf inhaltliche Prüfung von Anträgen
- Erhöhte Transparenz in Bezug auf Fragestellungen, die nicht bearbeitet werden dürfen aufgrund von:
 - vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Auftraggeber der Studie und dem jeweiligen Konsortium
 - laufenden Qualifikations- und Publikationstätigkeiten

Einige Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen

- Messung von fächerübergreifenden Kompetenzen
- Messung von berufsbezogenen Kompetenzen
- Verankerung von Kompetenzmessungen über die Lebensspanne
- Veränderungsmessung nicht nur auf der Ebene von Individuen, sondern auch auf den Ebenen von Bildungseinrichtungen und Bildungssystemen (siehe Diskussion über die Trendergebnisse von PISA)
- Erhebung von Indikatoren der Prozessqualität
- Schätzung von Mehrebeneneffekten
- Analysen des Einflusses von sozialräumlichen Kontextfaktoren